

Dingden freut sich auf Rosenmontag

Hamminkeln. Die Dingdener Karnevalisten sind Frühaufsteher. Bereits um 10.11 Uhr startet Hamminkels Karnevalszug am Rosenmontag vom Freibad an der Krectinger Straße. Mit dabei sind sieben Prunkwagen, zehn Fußtruppen und das Dingdener Bierbke. Macht rund 400 Teilnehmer.

An der Strecke durch Dingden erwarten die Organisatoren zwischen 3000 und 5000 Besucher – je nach Wetter. Vom Freibad aus geht es über die Linden- und Klausenhofstraße, Hasselmannsfield auf die Nordbrocker Straße. Einmal an der Kirche vorbei geht es anschließend über die Hohe Straße durch den Kreisverkehr an der Bocholter Straße in die Neustraße entlang der Marienvreder Straße an der Kirche vorbei auf die Weberstraße. Gegen 12 Uhr wollen die Karnevalisten dann an der Gaststätte Zuhause bei Hoffmann an der Weberstraße den Zug auflösen. Dort geht die Party dann weiter. Wer früher zur After-Zug-Party will: Der Saal ist ab 11 Uhr geöffnet. Einer der Höhepunkte ist die Prämierung der drei schönsten Prunkwagen und Fußgruppen.



Einen richtigen Rathaussturm wie in anderen Städten in der Region gibt es in Hamminkeln zwar nicht, aber gefeiert wird trotzdem an der Brüner Straße. Hier übernehmen traditionell die

Verwaltungsmitarbeiterinnen an Altweiber das Zepter und erobern die Chefetage im Rathaus. Die Herren um Bürgermeister Bernd Romanski und Kämmerer Robert

Graaf ertrugen die karnevalistische Machtübernahme mit Fassung und ließen sich nicht lange bitten, um mit den Mitarbeitern im Rathauskeller eine zünftige Party zu feiern.

Hamminkeln

ÄMTER & BEHÖRDEN

Rathaus, Brüner Straße 9, 8 bis 12 Uhr
Bürgerbüro, 8-12.30 Uhr, Brüner Straße 9

Familien- und Seniorenbüro, 10 bis 12 Uhr, Caritas, Brüner Straße 2, (02852) 960 98 91

BÄDER & SAUNEN

Hallenbad, Diersfordter Straße 34, 15.30 bis 17 Uhr

BIBLIOTHEKEN

Stadtbücherei, Diersfordter Straße 32, 15 bis 18 Uhr

KIRCHE

Besuchszeiten, 9-19 Uhr, Klosterkirche Marienthal, An der Klosterkirche 8

GOTTESDIENSTE

Evangelisch

Sonntag: 9.30 Uhr, Dorfkirche Mehr. 11 Uhr, Dorfkirche Brünen.

Katholisch

Samstag: 17.15 Uhr, St. Pankratius, Dingden. 18.45 Uhr, St. Antonius Lokum

Sonntag: 9 Uhr, St. Maria Himmelfahrt, Hamminkeln. 9.30 Uhr Christus König, Ringenberg. 10.30 Uhr, St. Pankratius, Dingden. 11 Uhr, Heilig Kreuz, Mehrhoog. 11 Uhr Familien-Wortgottesdienst, St. Maria Himmelfahrt, Hamminkeln. 11.45 Uhr Tauffeier, St. Pankratius, Dingden.

Schermbeck/Hünxe

ÄMTER & BEHÖRDEN

Bürgerbüro Hünxe, Dorstener Straße 24, 8.30 bis 12 Uhr, (02858) 69-0

Bürgerbüro Schermbeck, Weseler Straße 2, 8.30 bis 12 Uhr

Rathaus Hünxe, Dorstener Straße 24, 8.30 bis 12 Uhr

Rathaus Schermbeck, Weseler Straße 2, 8.30 bis 13 Uhr.

BÄDER & SAUNEN

Hallenbad Hünxe, In den Elsen 26, 6.30 bis 10, 14 bis 21 Uhr

Hallenbad Schermbeck, Weseler Straße 11, 6 bis 10, 15 bis 20.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

Evangelisch

Sonntag: 9.30 Uhr, Evangelische Kirche Drevenack. 9.30 Uhr, Ev. Dorfkirche Hünxe. 11 Uhr, Georgskirche Schermbeck. 11 Uhr, „Unsere Arche“ Bruckhausen.

Katholisch

Samstag, 18 Uhr, St. Ludgerus Schermbeck. 18.30 Uhr, St. Albertus Magnus.

Sonntag: 9.30 Uhr, St. Hedwig. 10 Uhr, St. Ludgerus, Schermbeck.

Lesertelefon



Johannes Kruck

erreichen Sie unter der Rufnummer 0281 / 3387432 oder per Mail: j.kruck@nrz.de.

Fragen zur Zustellung Ihrer Zeitung richten Sie bitte an den Zustellservice: 0800 6060720 (kostenlose Servicenummer).

Steuererhöhung: Bürger wehren sich

Michael Peters aus Hamminkeln hat 2210 Unterschriften gegen die Steuererhöhung übergeben

Svenja Aufderheide

Hamminkeln. Erhöhung der Grundsteuer von 650 auf 1050 Prozent? Das macht die Hamminkeler Politik nicht mit. Im Vorfeld der Haushaltsverabschiedung 2024 erteilten alle Fraktionen dem Ansinnen von Kämmerer Robert Graaf eine Absage. Auch viele Hamminkeler hatten sich bitter über die heftige Erhöhung beklagt. Michael Peters ging noch einen Schritt weiter und startete eine Online-Petition. 2210 Bürger und Bürgerinnen unterzeichneten den Aufruf gegen die Grundsteuererhöhung. Diese Unterschriften überreichte Peters gemeinsam mit etwa 20 Mitstreitern am Mittwochabend während der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses an Bürgermeister Bernd Romanski.

Dann kam, was immer wieder in Hamminkeln passiert. Michael Peters wollte während der Einwohnerversammlung, die traditionell Punkt zwei jeder Tagesordnung der politischen Gremien in Hamminkeln ist, eine Erklärung zu seiner Petition verlesen. Das unterband der Bürgermeister – formal vollkommen korrekt – mit dem Hinweis, dass es



Initiator Michael Peters (r.) und einige Mitstreiter vor der Übergabe der Petition im Rathaus in Hamminkeln. KARL BANSKI / FFS

sich um eine Fragestunde handeln mit der Betonung auf Frage.

Dieses Vorgehen findet Michael Peters allerdings im Nachgang der Sitzung nicht in Ordnung. Er habe in der letzten Woche noch mit dem Bürgermeister telefoniert, sei allerdings darauf nicht hingewiesen worden, kritisiert Peters. Er fragt sich, was schlimm daran gewesen wäre, „wenn ich dies vorgelesen hätte, mit einer anschließenden improvisierten Frage.“ Auch eine Unterbrechung der Sitzung wäre möglich gewesen. „Dies alles zeugt nicht von

Die Erhöhung ist für Hamminkeler Bürger und Bürgerinnen eine unzumutbare Härte.“

Michael Peters, Initiator der Petition

Bürgernähe und wir waren weit entfernt von einer lauten Protestbewegung.“

Peters ist seit 2002 Eigentümer eines Hauses in Mehrhoog, hat

mehrere Erhöhungen des Grundsteuer-Hebesatzes erlebt. Schon die letzte Erhöhung auf einen Hebesatz von 650 Prozent hätten die Bürgerinnen und Bürger nur zähneknirschend hingenommen, schreibt Peters in seiner Erklärung, die er im Ausschuss nicht verlesen durfte, die der NRZ aber vorliegt. „Die Erhöhung ist für Hamminkeler Bürger und Bürgerinnen eine unzumutbare Härte“, sagt Peters. Rein rechnerisch bedeute die Anhebung auf 1050 Prozent eine Steigerung von etwa 62 Prozent: Das seien 141 Euro, die zusätzlich gezahlt werden müssen.

Peters verweist auf den Mittelwert in Nordrhein-Westfalen, der bei 565 Prozent liege. Hamminkeln läge mit der Erhöhung um 86 Prozent darüber. „Dies macht Hamminkeln als Wohnstandort alles andere als attraktiv“, warnt der Hamminkeler. Er fordert, von der geplanten Erhöhung des Grundsteuer-Hebesatzes abzusehen und eine andere Finanzierungsmöglichkeit zu finden.

Über den eigentlichen Sachverhalt diskutierten die Ausschussmitglieder am Mittwoch allerdings überhaupt nicht. Die CDU hatte be-

reits im Vorfeld gefordert, den Haushalt – zu dem die Erhöhung des Grundsteuerhebesatzes gehört – erst in der nächsten Sitzungsrunde zu verabschieden. Die entscheidende Ratsitzung wäre allerdings erst am 2. Mai. Bis dahin müsste die Stadt ohne aktuellen Haushalt agieren, könnte erst mal nur rechtlichen Verpflichtungen nachkommen, aber keine freiwilligen Leistungen mehr übernehmen.

Am Mittwoch bot der CDU-Fraktionsvorsitzende Marcel Opladen einen Kompromiss an. Weil vielen der 2. Mai als zu spät erschien, schlug Opladen vor, den Haushalt in einer Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Rates im März zu verabschieden. Denn das Land will wahrscheinlich im Februar noch Änderungen bei den Haushaltsvorschriften vornehmen, die sich auf den Haushalt in Hamminkeln auswirken könnten. Um diese Entwicklung noch im Hamminkeler Haushalt abbilden zu können, sei eine Verschiebung sinnvoll, argumentiert die CDU. Am Mittwoch wollte dem niemand widersprechen. Es wird also eine Ratsondersitzung geben.

Jürgen Schulten ist Feuerwehrmann des Jahres in Brünen

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung zog die Zugleitung Bilanz. Es standen auch Beförderungen und Ehrungen auf dem Programm

Hamminkeln. Insgesamt 78 Einsätze (18 Brände, 35 technische Hilfeleistungen, 25 Alarmierungen mit dem Einsatzleitwagen) hatte der Löschzug Brünen im vergangenen Jahr. Bei der Jahreshauptversammlung im Landgasthof Majert zog der Löschzug Bilanz

Zu den größeren Einsätzen gehörte dabei ein Flächenbrand am 9. Juli mit der Alarmstufenerhöhung. Der Einsatz dauerte für die Einheit Brünen etwa zwei Stunden. Am Nachmittag ging es weiter zum nächsten Einsatz, Ölspur Zum Voshövel. Von da an kamen weitere Alarmierungen unter dem Oberbegriff Unwetterschäden. Dieser sollte an diesem Tag aber nicht der letzte

Einsatz bleiben. Um 21.45 Uhr wurden die Einheit Brünen zur Unterstützung nach Schermbeck, zum Landhotel Voshövel wegen einer ausgelösten Brandmeldeanlage alarmiert.

Zum Feuerwehrmann des Jahres wurde Unterbrandmeister Jürgen Schulten ernannt. Er ist seit 1983 in der Feuerwehr. Angefangen mit der Jugendfeuerwehr wechselte er 1986 in die aktive Abteilung. Schulten wurde schon einmal, vor 30 Jahren, als Feuerwehrmann des Jahres 1993 geehrt. 2019 bekam er das Brandschutz-Ehrenzeichen am Bande in Gold, für 40 Jahre Diensttreue verliehen. Bis heute sei er sehr engagiert und mit Freude dabei, hieß es



Geehrte und Beförderte (von links): Martin Milewski, Daniel Oehmen, Kevin Schmitz, Torsten Macher (Leiter des Löschzuges), Lilli Isert, Jürgen Schulten, Swen Lenk (stellvertretender Wehrführer Hamminkeln), Pascal Zurmühlen, Martin Vorholt (Wehrführer Hamminkeln) und Achim Schulten (stellvertretender Leiter des Löschzuges Brünen). FEUERWEHR HAMMINKELN/NRZ

in der Laudatio. Durch seine zahlreichen Tätigkeiten bei der Feuerwehr ist er für viele ein Vorbild. Dabei sind die Großfahrzeuge - Jürgen Schulten ist Maschinist - sein „Wohnzimmer“.

Beim Leistungsnachweis in Dinslaken nahmen 18 Feuerwehrangehörige erfolgreich teil. Zur Einsatzabteilung der Einheit zählen (Stand 31. Dezember 2023) insgesamt 51 Feuerwehrmänner und drei Feuerwehrfrauen. Die Unterstützungsabteilung hat acht Mitglieder. Und auch die Jugendfeuerwehr ist mit zehn Aktiven, die Kinderfeuerwehr mit 14 Aktiven gut aufgestellt. In der Ehrenabteilung sind acht Mitglieder.

Zum Brandinspektor befördert wurde Daniel Oehmen, zum Brandmeister Kevin Schmitz und Pascal Zurmühlen.

Neue Hauptfeuerwehrmänner sind Christoph Heßling und Tobias Laakmann. Zum Oberfeuerwehrmann/frau wurden Lilli Isert, Marvin Lenz, Tom Marklewitz, Martin Milewski und Hauke Schulte ernannt. Die Ehrennadel für langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr erhielten für zehn Jahre Mitgliedschaft Tobias Laakmann, Tom Marklewitz, Henrik Schulten und Mirko Termath, für 40 Jahre Mitgliedschaft Armin Hopermann und Jürgen Schulten und für 50 Jahre Mitgliedschaft Detlef Scheidgen.